



*Es gilt das gesprochene Wort des Vortrags in französischer Sprache*

**Pressekonferenz vom 22. April 2009**

**Präsentation von**

**Rolf Mehr, Verwaltungsratsdelegierter und  
Präsident der Geschäftsleitung (2008) der Gruppe Vaudoise Versicherungen**

**und**

**Philippe Hebeisen, Generaldirektor,  
CEO (2009) der Gruppe Vaudoise Versicherungen**



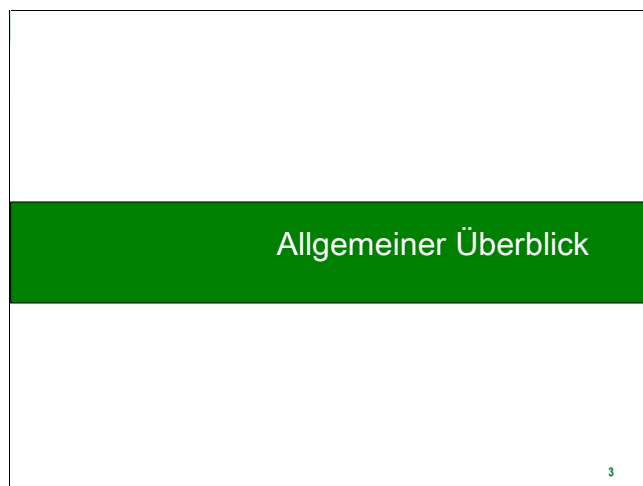
Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien  
Sehr geehrte Finanzanalytistinnen und Finanzanalysten

Ich heisse Sie zur Pressekonferenz über die Ergebnisse 2008 der Gruppe Vaudoise Versicherungen herzlich willkommen.


Der Börsenrichtlinie zur Ad-hoc-Publizität entsprechend haben wir heute Morgen vor 7.30 Uhr eine Pressemitteilung über unsere Geschäftsergebnisse herausgegeben. Ziel dieser Pressekonferenz ist es, Ihnen die Ergebnisse im Detail darzulegen und anschliessend Ihre Fragen zu beantworten.



Zunächst werde ich einen allgemeinen Überblick über das vergangene Jahr geben, bevor ich die konsolidierten Ergebnisse und anschliessend den Abschluss der Vaudoise Versicherungen Holding AG kommentieren werde. Ich werde meinen Vortrag mit der Bekanntgabe der Ergebnisverwendung beenden und anschliessend das Wort meinem Nachfolger Herrn Philippe Hebeisen übergeben, der per 1. Januar 2009 die Führung der Gruppe übernommen hat. Er wird Ihnen die Perspektiven 2009 und die von der neuen Geschäftsleitung eingeführten strategischen Hauptachsen präsentieren.



Wenn wir uns im vergangenen Jahr zur selben Zeit noch rühmen konnten, dass die Schweizer Wirtschaft sich im von der Krise auf dem amerikanischen Immobilienmarkt gekennzeichneten internationalen Umfeld relativ gut behauptete, ist dies in diesem Jahr leider nicht mehr der Fall.

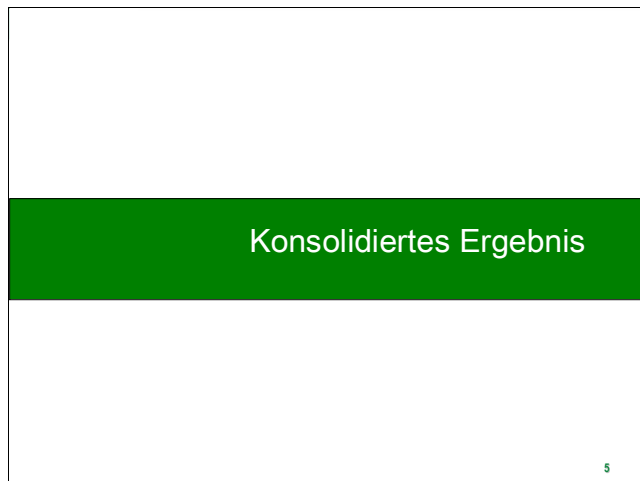


### Schlüsselemente 2008

- Stark in Unordnung geratenes wirtschaftliches Umfeld
- Ausbleiben grösserer Naturkatastrophen
- Starker Konkurrenzdruck

4

Wie Ihnen bekannt ist, haben sich die wirtschaftlichen Aussichten zunehmend verschlechtert. Der Versicherungssektor ist hauptsächlich im Bereich des Anlagegeschäfts betroffen. Trotz dieses ungünstigen Kontextes, der von einem weiterhin starken Konkurrenzdruck begleitet wird, hat sich unsere Gruppe gut entwickelt. Das Ausbleiben grösserer Naturkatastrophen, eine äusserst geringe Schadenbelastung und die günstigen Bedingungen bei der Übernahme von Intras durch die CSS-Gruppe haben dazu beigetragen, dass in diesem Geschäftsjahr die besten Ergebnisse in der Geschichte der Vaudoise erzielt werden konnten.




Konsolidiertes Ergebnis

5

Schauen wir uns nun die von der Gruppe erzielten Ergebnisse an.

Nach einem kurzen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen werde ich die 3 Hauptbestandteile der konsolidierten Rechnung darstellen, nämlich die versicherungstechnischen Ergebnisse Nichtleben und Leben sowie die finanziellen Ergebnisse, die in diesem Jahr stark von der Lage auf den Finanz- und Kapitalmärkten beeinflusst sind.



### Wichtigste Kennzahlen

- Erfreuliches versicherungstechnisches Ergebnis Nichtleben
- Stark negativer Einfluss der Finanzmärkte auf die Finanzergebnisse
- Erhöhung der Eigenmittel
- Deutliche Zunahme des konsolidierten Jahresgewinns

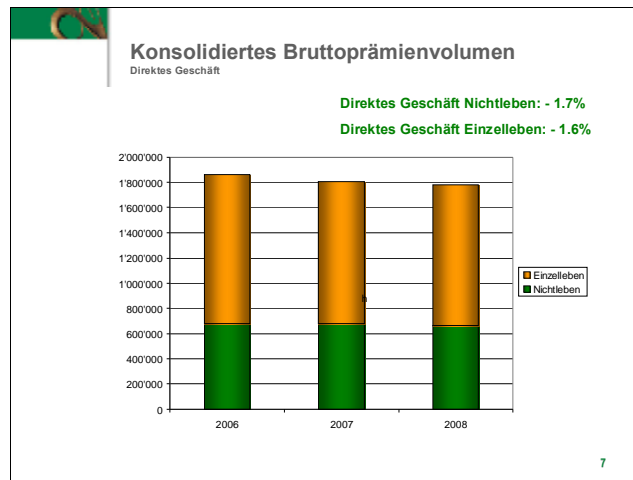
6

Mit den Nichtlebenversicherungen wurden 2008 erneut ausgezeichnete Ergebnisse erzielt, was insbesondere auf die bemerkenswerte Bruttoschadenquote (56%) zurückzuführen ist. Ein solches Verhältnis von Schadenfällen zu Prämien ist angesichts des auf den Märkten vorherrschenden äusserst starken Konkurrenzdrucks hervorragend. Dieses Ergebnis ist kein Zufall, sondern spiegelt unsere Unternehmenspolitik wider, die auf der Qualität in der Kundenberatung, einer risikoadäquaten Tarifierung unserer Versicherungsprodukte, dem steten Bemühen, unsere allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten gering zu halten, und dem ständigen Bestreben zur Innovation im Hinblick auf unsere Versicherungsprodukte beruht. Wenn uns unsere Grösse auch keine radikalen Preissenkungen erlaubt, die wir durch eine Erhöhung des Geschäftsvolumens wettmachen könnten, so ermöglicht sie uns doch eine Flexibilität und eine Anpassungsfähigkeit, die wir nutzen müssen. Die Kundennähe bleibt eine unserer Hauptstärken.

Die Finanzergebnisse hingegen wurden von der Lage auf den Finanz- und Kapitalmärkten stark negativ beeinflusst, sodass im Aktienportefeuille und bei anderen Wertschriften mit variablem Ertrag erhebliche Wertverluste zu verzeichnen waren.

Dies hat uns nicht daran gehindert, die versicherungstechnischen Rückstellungen und das Eigenkapital weiter zu stärken. Die Finanzlage unserer Gruppe bleibt somit weiterhin sehr solide.

Das Prämienvolumen hat sich kaum verändert.

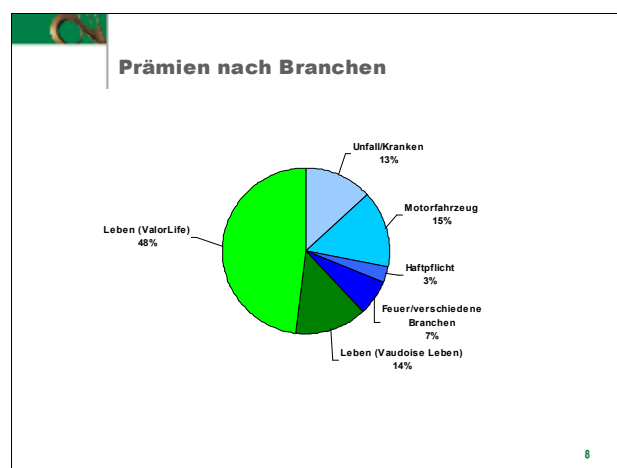


Insgesamt beträgt es 1,78 Milliarden Franken, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

In den Nichtlebenbranchen zeigt sich in der Berichtsperiode insofern ein uneinheitliches Bild, als dass diesen Erfolg fast ausschliesslich die Vermögensversicherungen generierten. Die Personenversicherungen sind einem starken Preisdruck ausgesetzt, während sowohl die durchschnittlichen Schadenkosten wie auch die Schadenhäufigkeit eine steigende Tendenz aufweisen.

Die auf das Einzellebengeschäft ausgerichtete Vaudoise Leben fand hingegen dank ihrer neuen, 2007 auf den Markt gebrachten Produktpalette zu einem sehr ermutigenden Wachstum zurück.

Unsere Filiale ValorLife entwickelte sich weiterhin konstant, allerdings mit einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, was die leichte Abnahme im direkten Geschäft Einzelleben erklärt.



Die Verteilung der Prämien nach Branchen bleibt im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Grossen Anteil am Prämieninkasso haben die Branchen «Leben» und «Motorfahrzeug». Die Finanzlage unserer Gruppe beruht jedoch weiterhin in hohem Masse auf den Nichtlebenversicherungen. Wie Sie gleich sehen werden, hängt unser Gewinn vor allem vom Ergebnis der Vaudoise Allgemeinen ab.

Nun zu den versicherungstechnischen Ergebnissen des Nichtleben- und Lebensgeschäfts.

Technisches Ergebnis Nichtleben (in Mio. CHF)		
	2008	2007
Total Ertrag	674,8	712,9
Total Aufwand	567,8	624,7
<b>Ergebnis</b>	<b>107,0</b>	<b>88,2</b>
Schadensatz	56.1%	64.8%
Kostensatz	30.0%	28.6%
Combined Ratio	86.1%	93.4%

Auf der Produktseite sind die verdienten Nettoprämien 2008 um 1,0% zurückgegangen. Dieser Rückgang resultiert aus der Ende 2007 vorgenommenen Revision der Motorfahrzeug-Tarife. Die Tarifsenkung um 10% bei einem Versicherungsportefeuille, das 40% der Einnahmen des Nichtlebensgeschäfts ausmacht, konnte durch den Abschluss von Neugeschäften allein nicht ausgeglichen werden. Die in dieser Branche erzielte Rendite hat jedoch gezeigt, dass diese Tarifanpassung voll und ganz gerechtfertigt war. Sowohl die Schadenkosten wie auch die Schadenhäufigkeit haben sich als sehr günstig erwiesen. Diese Situation lässt sich durch mehrere Faktoren erklären, wie die Verbesserung des Strassennetzes, die erhöhte Sicherheit von Fahrzeugen und eine strengere Reglementierung.

Wie bereits erwähnt, führt der Preisdruck bei den Personenversicherungen auf einem durch den Eintritt der Krankenkassen noch stärker umkämpften Markt zwangsläufig zu einer spürbaren Erhöhung der Schadenbelastung .

Andererseits stellen wir mit Zufriedenheit fest, dass wir ein Wachstum des Prämieninkassos in der Grössenordnung von 1,1% bei der allgemeinen Haftpflichtversicherung und von 1,5% bei den Sachversicherungen verzeichnen, wobei in diesen beiden Branchen noch eine Verringerung der Schadenbelastung um 14,2% bzw. 0,8% hinzukommt.

Die Diversifizierung und eine qualitative Geschäftsentwicklung bleiben die obersten Ziele unserer Unternehmenspolitik. Diese Politik spiegelt sich im Berichtszeitraum insbesondere in der starken Erhöhung des versicherungstechnischen Ergebnisses wider, das 107,0 Millionen Franken beträgt gegenüber 88,2 Millionen Franken im Vorjahr.

Auf der Aufwandseite führten das Ausbleiben grösserer Naturkatastrophen sowie der bei Altfällen günstige Schadenverlauf, wie bereits erwähnt, zu einer Verringerung des Prämienanteils, der durch den Schadenaufwand absorbiert wurde. Die Combined Ratio verbesserte sich damit erheblich, und zwar auf 86,1% gegenüber 93,4% im

Vorjahr. In Bezug auf diese Kennzahl möchte ich wiederum betonen, dass beim Vergleich dieser Grösse zwischen Versicherungsgesellschaften Vorsicht geboten ist, da sich die Marktteilnehmer unterschiedlicher Berechnungsmethoden bedienen (z. B. mit oder ohne Einbezug der Rückversicherung).

Technisches Ergebnis Leben (in Mio. CHF)		
	2008	2007
Total Ertrag	751,5	1'348,4
Total Aufwand	755,4	1'315,4
<b>Ergebnis</b>	<b>- 3,9</b>	<b>33,0</b>

Der Lebensversicherungssektor weist in diesem Jahr ein Defizit auf.

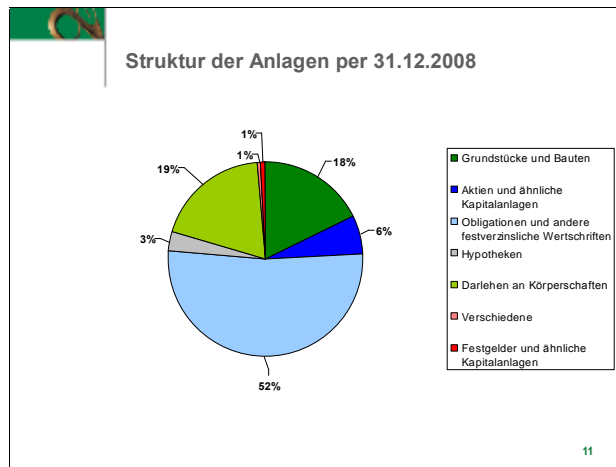
Die Nettoprämien belaufen sich auf 1,11 Milliarden Franken, was einem Rückgang um 1,5% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Diesbezüglich sind jedoch die Ergebnisse der Vaudoise Leben und von ValorLife getrennt zu betrachten. Das Prämieninkasso der Vaudoise Leben hat zugelegt und erreicht ein Wachstum von 11,3%. Dieses Wachstum betrifft sowohl die Einzelkapitalversicherungen als auch die Rentenversicherungen. Das Prämieninkasso von ValorLife ist von 898 Millionen Franken 2007 auf 853 Millionen Franken 2008 leicht zurückgegangen.

Bei den Versicherungsleistungen ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Das negative Ergebnis, von dem die Geschäftstätigkeit der Lebenbranche im Jahr 2008 betroffen ist, findet somit seine hauptsächliche Erklärung in dem von der nichtversicherungstechnischen Rechnung übertragenen Finanzergebnis, das hauptsächlich aufgrund der katastrophalen Lage auf den Finanzmärkten von einem Gewinn von 281,7 Millionen Franken im Jahr 2007 auf einen Verlust von 329,6 Millionen Franken im Jahr 2008 gesunken ist.

Kommen wir nun zu den Finanzergebnissen.



Unsere Anlagestrategie berücksichtigt weiterhin hauptsächlich Anlageformen, die einen regelmässigen Ertrag gewährleisten. Auf festverzinsliche Anlagen (Obligationen und Darlehen) entfallen entsprechend rund 75% des Anlagevermögens. Unser Portefeuille war in grossem Masse Zinsschwankungen ausgesetzt, profitierte aber letztendlich von der Zinsbaisse gegen Jahresende. Der Anteil der Anlagen mit variablem Ertrag ist von 8,0% auf 6,5% zurückgegangen. Dieser Rückgang beruht zum grossen Teil auf den Wertberichtigungen im Berichtsjahr.

Finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung  
(in Mio. CHF)

	2008	2007
Ertrag aus Kapitalanlagen	- 280,9	287,7
Verbuchung in versicherungstechnischen Rechnungen	329,6	- 281,6
Übriger finanzieller Ertrag	385,4	112,5
Übriger finanzieller Aufwand	- 486,2	- 118,3
<b>Ergebnis der finanziellen Erfolgsrechnung</b>	<b>- 52,1</b>	<b>0,3</b>

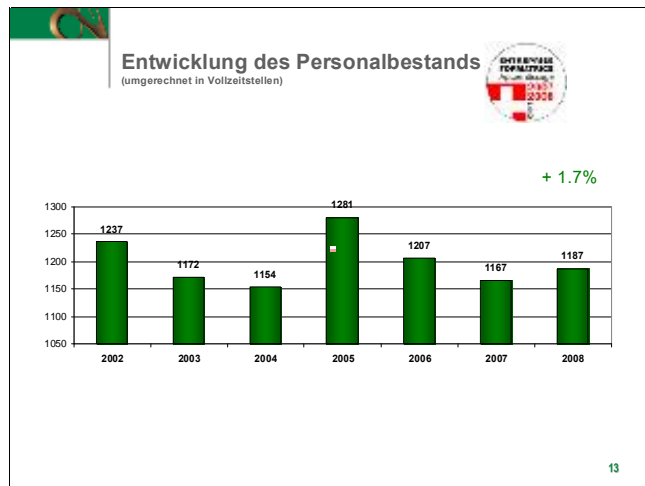
12

Der Nettoertrag aus Kapitalanlagen (ohne Berücksichtigung der Wechselkursdifferenzen) kehrte sich von einem Gewinn von 287,7 Millionen Franken in einen Verlust von 280,9 Millionen Franken. Damit änderte sich auch der der versicherungstechnischen Rechnung zugewiesene Ertragsanteil von 281,6 Millionen Franken in einen Verlust von 329,6 Millionen Franken.

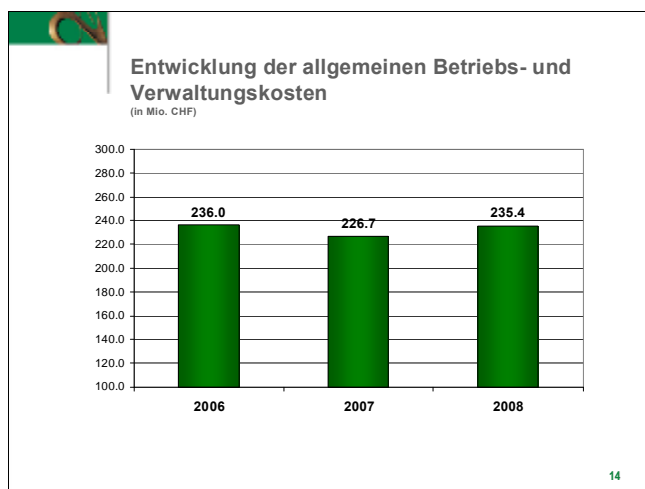
Der übrige Ertrag und Aufwand – im Wesentlichen Wechselkursschwankungen – lastet mit netto 100,8 Millionen Franken auf dem Gesamtergebnis, gegenüber einem Verlust von 5,8 Millionen Franken in 2007.

Die finanzielle Erfolgsrechnung schliesslich verzeichnet ein Defizit von 52,1 Millionen Franken gegenüber einem Überschuss von 0,3 Millionen Franken im Vorjahr.

Bevor wir uns der Gesamterfolgsrechnung zuwenden, möchte ich mit Ihnen zusammen gerne einen kurzen Blick auf die Entwicklung des Personalbestands und der allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten werfen.



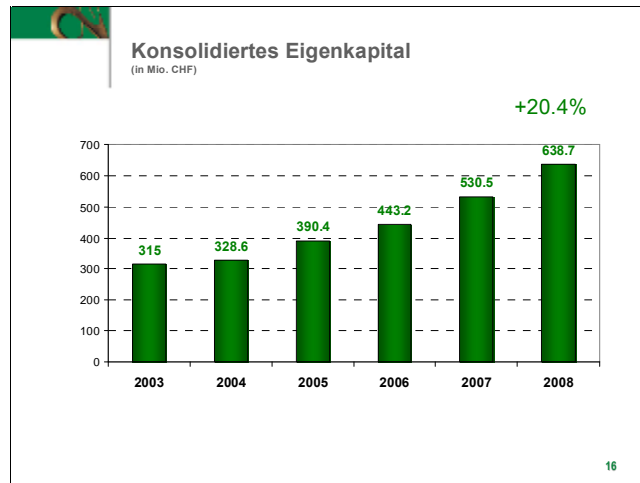
Das Jahr 2008 war durch die schrittweise Umsetzung der Organisationsstruktur geprägt, die die neue, per 1. Januar 2009 ins Amt gesetzte Geschäftsleitung ausgearbeitet hat. Bestandteil war die Einführung eines neuen funktionellen Organigramms, von dem insbesondere die Departemente des Geschäftssitzes betroffen sind, und das eine Optimierung der internen Entscheidungsprozesse zum Ziel hat. Nach zwei Jahren, in denen der Personalbestand rückläufig war, verzeichnete die Gruppe per 1. Januar 2009 wieder eine leichte Erhöhung auf nunmehr 1187 Vollzeitstellen, d. h. 20 Stellen mehr als im Vorjahr, was einer Erhöhung um 1,7% entspricht.



Die Betriebskosten der Gruppe haben um insgesamt 3,9% zugenommen. Diese Entwicklung beruht in erster Linie auf einer leichten Erhöhung des Personalbestands, der Löhne und der Abschlusskosten.

Ende 2008 ist der Kostensatz damit von 28,6% auf 30% leicht gestiegen. Diesbezüglich ist darauf hinzuweisen, dass jede Gesellschaft ihre Betriebskosten unter Einbezug oder Weglassung bestimmter Kosten berechnet. Bei der Vaudoise





Wir konnten ein weiteres Mal unser Eigenkapital und unsere versicherungstechnischen Rückstellungen stärken. Die Gruppe verfügt somit über eine solide Finanzbasis, welche die gute Verfassung der operativen Gesellschaften widerspiegelt. Das entsprechende Eigenkapital ist auf etwas über 24% gestiegen, gegenüber 18% ein Jahr zuvor.



Die Vaudoise Allgemeine erzielte dank hervorragender versicherungstechnischer Ergebnisse, zu denen in diesem Jahr ein ausserordentlicher Erlös von 50 Millionen Franken hinzukommt, einen deutlich höheren Gewinn. Ihre Solvabilitätsspanne übersteigt die gesetzlichen Erfordernisse erheblich. Der Gewinn der Vaudoise Leben – deren Solvabilitätsspanne ebenfalls über den gesetzlichen Erfordernissen liegt – ist hingegen spürbar zurückgegangen.

Im Nichtlebensgeschäft ist somit ein erheblich höheres Ergebnis zu verzeichnen als im Lebensgeschäft. Die verbesserte Ertragskraft der Vaudoise Allgemeinen erlaubte erneut eine Stärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Vaudoise Leben konnte beim Prämieninkasso auf den Wachstumspfad zurückfinden. Diese Entwicklung wurde durch die Lancierung neuer Kapitalisierungsprodukte ermöglicht. Im Bereich der individuellen Vorsorge verfügt

das Unternehmen nunmehr über eine breite Palette an Produkten der neuen Generation, die den Kundenbedürfnissen in hervorragender Weise entsprechen.

Damit haben wir den Kommentar zur Gruppenrechnung abgeschlossen. Im Folgenden wenden wir uns den Ergebnissen der Vaudoise Versicherungen Holding AG zu.



Das Aktienkapital beträgt unverändert 75 Millionen Franken. Es setzt sich aus den im Alleinbesitz der Mutuelle Vaudoise befindlichen 10 Millionen Namenaktien A mit einem Nennwert von je 5 Franken und 1 Million Namenaktien B mit einem Nennwert von je 25 Franken zusammen. Die Namenaktien B sind im Local-Caps-Segment der Schweizer Börse kotiert.

Das Ergebnis der Vaudoise Versicherungen Holding AG setzt sich hauptsächlich aus Dividenden zusammen, die von den operativen Gesellschaften auf der Grundlage der Ergebnisse 2007 ausgerichtet wurden.

Vaudoise Versicherungen Holding AG		
Erfolgsrechnung		
<i>(in tausend CHF)</i>		
	2008	2007
Ertrag aus Beteiligungen	18'002	13'204
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	1'037	159
Gewinn aus der Veräusserung einer Beteiligung	53'341	0
<b>Ertrag</b>	<b>72'380</b>	<b>13'363</b>
Verwaltungskosten	717	543
Finanzaufwand	1'691	1'684
<b>Ertrag nach Aufwand</b>	<b>69'972</b>	<b>11'136</b>
Ergebnis vor Steuern	69'972	11'136
<b>Gewinn (nach Steuern)</b>	<b>65'385</b>	<b>10'685</b>

Die Vaudoise Allgemeine hat aufgrund ihrer verbesserten Ertrags- und Finanzkraft eine Dividende von 15 Millionen Franken, d. h. 5 Million Franken mehr als im Jahr 2007, ausgeschüttet. Die Vaudoise Leben hat eine Dividende von 2 Millionen Franken ausgeschüttet, d. h. 1 Million Franken weniger als im Vorjahr. Hinzu kommt

eine Dividende von 150'000 Franken von ValorLife sowie eine Dividende von etwas mehr als 850'000 Franken von Mapfre Re.

Im Berichtsjahr wird das Ergebnis der Holding noch durch einen ausserordentlichen Erlös von 53 Millionen Franken aus der Übernahme von Intrac durch die CSS-Gruppe ergänzt. Somit erzielt sie einen Gewinn nach Steuern von 65,4 Millionen Franken gegenüber 10,9 Millionen Franken ein Jahr zuvor.

Auch für das kommende Geschäftsjahr ist mit sehr guten Ergebnissen zu rechnen. Der Verwaltungsrat der Vaudoise Allgemeinen wird an der Generalversammlung im Mai 2009 die Zahlung einer Dividende von 20 Millionen Franken in 2009 beantragen, sowie zusätzlich eine ausserordentliche Dividende von 50 Millionen Franken. Der Verwaltungsrat der Vaudoise Leben wird keine Dividendenzahlung beantragen, um so das Eigenkapital der Gesellschaft noch weiter zu stärken. Insgesamt wird die Vaudoise Versicherungen Holding AG demnach 2009 eine Dividende von 70 Millionen Franken gegenüber 17 Millionen Franken im Vorjahr vereinnahmen.

Gehen wir nun über zum Antrag zur Gewinnverteilung der Vaudoise Versicherungen Holding AG.

Vaudoise Versicherungen Holding AG		
<b>Antrag zur Gewinnverteilung</b>		
(in tausend CHF)		
Jahresgewinn		65'385
Gewinnvortrag		760
<b>Verfügbarer Saldo</b>		<b>66'145</b>
<hr/>		
Zuweisung an die Spezialreserve		58'000
Dividende pro Namenaktie A	CHF 0.15	1'500
Dividende pro Namenaktie B	CHF 6.00	6'000
Vortrag auf neue Rechnung		645

An der Generalversammlung der Aktionäre wird beantragt, eine Dividende von 0,15 Franken pro privilegierte Namenaktie A (25% mehr als im Jahr 2008) sowie eine Dividende von 6 Franken pro Namenaktie B (20% mehr als im Jahr 2008) auszuschütten.

Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der Holding wird an der Generalversammlung auch über eine Zuweisung von 58 Millionen Franken an die Spezialreserve entschieden.

Nun kurz ein paar Worte zur Aktionärsstruktur der Holding. Im Juni 2008 haben die Geschäftsleitung und die Verwaltungsräte der Gruppe als Dank für das hervorragende Ergebnis im Jahr 2007 jedem Mitarbeitenden 3 Namenaktien B übertragen. Dabei handelte es sich um einen einmaligen Vorgang, der eine Verdopplung der Zahl der Aktionäre der Gruppe zur Folge hatte und der zugleich das


Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden stärkte, das bei einer Gruppe wie der unseren einen bedeutenden Erfolgsfaktor darstellt.

Damit endet meine 16. und letzte Präsentation der Jahresergebnisse der Gruppe. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, meinen beiden stellvertretenden Generaldirektoren für ihr unablässiges Engagement und allen Mitarbeitenden der Gruppe für ihre Zusammenarbeit und ihre Treue zu danken. Dank einem sich ergänzenden und engagierten Team ist es uns entgegen allen Unkenrufen gelungen, uns auch weiterhin als der letzte unabhängige «Allbranchen»-Versicherer mit Geschäftssitz in der Westschweiz zu behaupten. Ich weiss, dass die Vaudoise dies auch noch lange bleiben wird, und übergebe das Wort an meinen Nachfolger Philippe Hebeisen zur Präsentation der Perspektiven 2009. Ihm und seinem gesamten Team wünsche ich für die Zukunft das Beste.



Sehr geehrte Damen und Herren

Das neue Geschäftsleitungsteam der Gruppe Vaudoise Versicherungen hat allen Grund dazu, der scheidenden Geschäftsleitung im Hinblick auf die gute Verfassung und die solide Finanzlage der Gruppe zu danken. Diese solide Finanzlage zeigt sich in einer Zahl: der Deckungsgrad der Gruppe belief sich Ende 2009 auf 239% der Solvabilitätsspanne 1; dieses Verhältnis berechnen wir künftig monatlich. Das bedeutet, dass wir uns von bewährten Grundsätzen leiten lassen werden: einer stabilen Unternehmenspolitik in mittel- und langfristiger Perspektive und Pragmatismus bei der alltäglichen Bearbeitung der Geschäfte. Dies alles mit einem festen Ziel vor Augen: das Vertrauen unserer Kunden, unserer Genossenschafter und Aktionäre sowie unserer Geschäftspartner.



**Welche Rahmenbedingungen für 2009-2010?!**

- Finanzkrise: eine rasche Steigerung des Ertrags aus Kapitalanlagen ist nicht zu erwarten
- Das Wachstum des Nichtlebensgeschäfts hängt ab von der allgemeinen Wirtschaftslage
- Die Schadenbelastung hat Zeiten der Rezession eine steigende Tendenz
- Die Entwicklung der Lebensversicherung unterliegt widersprüchlichen Tendenzen
- Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften und das neue Versicherungsvertragsgesetz (VVG)

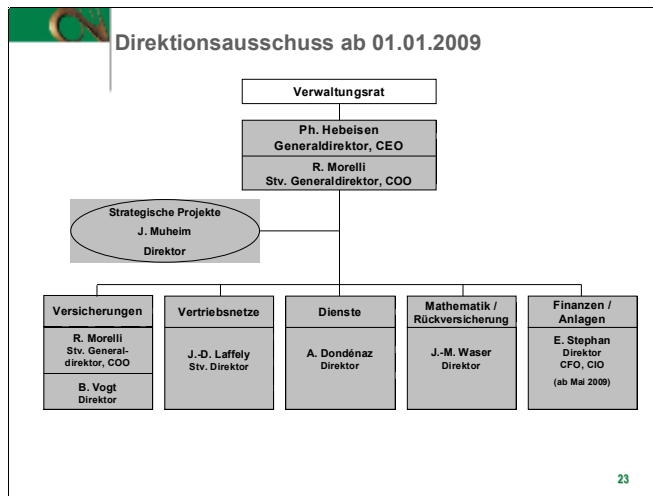
22

Die «Wetteraussichten» für 2009-2010 sind eher trübe! Was die Finanzmärkte betrifft, mache ich – mutig aber nicht waghalsig – zwar keine Vorhersage für die kommenden Monate machen, stelle aber folgenden Programmsatz auf: Wir können froh darüber sein, seit 2001-2002 wiederentdeckt zu haben, dass es wesentlich ist, in unserem Kerngeschäft, der Versicherung, weiterhin Rentabilität zu erzielen.

Das Versicherungsgeschäft ist zwar nicht wirklich antizyklisch, weist aber eine Verzögerung gegenüber den Konjunkturzyklen auf: In einer ersten Phase führt die Rezession bei den Privatkunden, vor allem aber bei den Geschäftskunden, zu einem Zuwachs an Sicherheit und einer erhöhten Deckungsoptimierung. In einer zweiten Phase hingegen bekommen die Portefeuilles den Rückgang der Löhne, die Verringerung des Inventars und eine erhöhte Schadenbelastung zu spüren.

Widersprüchliche Auswirkungen sind in Zeiten der Rezession auch bei der Lebensversicherung wahrnehmbar: Einerseits stimuliert das die Leistungsfähigkeit übersteigende Sicherheitsbedürfnis die individuelle und die kollektive Vorsorge innerhalb einer «Versicherungs»-Sammelstiftung (Deckungsgrad 100%), andererseits bremst das fehlende Sparvolumen den Abschluss von Neugeschäften.

Im Rahmen der sich wandelnden Perspektiven ist auch die Arbeitsaufnahme der FINMA per 1. Januar dieses Jahres zu nennen, an die wir bereits folgende Bemerkung richten möchten: Versicherungsgesellschaften wie die Vaudoise brauchen keine staatliche Hilfe, sondern attraktive Rahmenbedingungen! Ausserdem ist die grundlegende Revision des Gesetzes über den Versicherungsvertrag, über die derzeit beraten wird, zu nennen.



Nach dieser kurzen Beschreibung des Marktes, in dem sich unsere neue Geschäftsleitung bewähren muss, möchte ich nun kurz die Zusammensetzung des neuen Teams in Erinnerung rufen. Auf Seite 38 des Jahresberichts 2008 finden Sie eine kurze Präsentation. Das Team ergänzt sich hervorragend, nahezu alle Positionen wurden neu besetzt, allerdings hauptsächlich intern, was als Zeichen der Kontinuität und des Respekts gegenüber der ausgeprägten Unternehmenskultur zu werten ist. Die neue Organisationsstruktur soll Innovationen anstossen und eine rasche Entscheidungsfindung erleichtern, was ein echtes Unterscheidungsmerkmal zu den grösseren Gruppen darstellt. Ab heute ist das neue Team komplett, mit Ausnahme des neuen CFO, Herrn Ewald Stephan, der im kommenden Mai zu uns stossen wird.



Wie ich bereits angedeutet habe, stehen unsere strategischen Ziele 2009-2011 im Zeichen der Kontinuität.


Zunächst ein rentables Wachstum, d. h. ohne Subventionierung allfälliger Finanzerträge und ohne Tarifierhöhungen, da wir mit einer Stabilisierung der Prämien bzw. mit einem anhaltenden Preisdruck rechnen.

Sodann eine stetige Steigerung der Effizienz, die wir durch unsere Projektverwaltungsmethode in den Schlüsselbereichen Zeichnungspolitik, Know-how

bei der Schadenregulierung, Vereinfachung der Arbeitsabläufe und selbstverständlich durch eine strenge Disziplin bei den allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten erreichen werden.

Schliesslich ein rentables, in diesen Zeiten aber vor allem umsichtiges Anlagemanagement.

Jede dieser drei Achsen läuft auf eine Steigerung der Ertrags- und Finanzkraft der Gruppe hinaus. Daraus resultiert das Vertrauen in die Strategie der Unabhängigkeit, indem wir unseren Privatkunden sowie den Selbstständigerwerbenden und KMU eine kundennahe Alternative zu den grossen internationalen Versicherungsgruppen bieten.



Erste Ergebnisse 2009 (31.03.2009)

- **Nichtlebensgeschäft (verdiente Prämien)**
  - Privatkunden: 249,1 Mio. CHF (- 1,4%)
  - Unternehmenskunden: 215,6 Mio. CHF (+ 3,7%)
  - Total : 464,7 Mio. CHF (+ 0,9%)
- **Individuelle Vorsorge auf dem Schweizer Markt (gebuchte Prämien)**
  - Renten- und Kapitalversicherungen: 59,2 Mio. CHF (- 18,7%)

25

Noch ein Wort zu den Prämien im 1. Quartal des laufenden Jahres. Im Nichtlebensgeschäft stiegen die Prämieinnahmen unseren Erwartungen entsprechend gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,9%. Für eine Vorhersage über die Entwicklung der Schadenbelastung in diesem Jahr ist es allerdings noch zu früh.

Die Geschäfte in der Einzelvorsorge waren im 1. Quartal rückläufig. Angesichts der hohen Produktivität im 1. Quartal 2008 sind wir hinsichtlich der Erreichung unserer Ganzjahresziele weiterhin zuversichtlich.



Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Wir beantworten nun gerne Ihre Fragen.